

Was gibt's Neues bei den Wattenbekern?



Juni 2011



Die Wattenbeker GmbH
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung
Büro Thomas Zink
Birkenweg 1
17279 Lychen

Telefon: (039888) 5 22 95
Fax: (039888) 522 96

e-mail: thomas.zink@diewattenbeker.de



Derzeit können wir folgende freie Plätze anbieten:
familienhaus wattenbeker kleblatt 2
kinderhaus wattenbeker kleblatt 2
jugendhaus wattenbeker kleblatt .
die marienfelder M-eins 1
die marienfelder M-2wo .
trainingswohnen M-18Ah! .
die lychener kinderhof .
die siedler die fichten 1
jugend-wg/bew die fichten 1

Am 19. und 20. Mai tauschten sich KollegInnen von Jugendämtern, öffentlichen und freien Trägern in großer Runde auf der **FACHTAGUNG** im Deutschen Institut für Urbanistik zum Thema „**WANN IST HEIMERZIEHUNG FÜR KINDER ERFOLGREICH**“ aus.

Kerstin Stephanski (Regionalleitung Berlin-Uckermark) und Grit Niemann (Regionalleitung MOL) nahmen mit großem Interesse daran teil. Dem entstandenen Fazit können wir nur zustimmen, denn die überwiegenden Erfolge unserer guten pädagogischen Arbeit stimmen mit den Ergebnissen des Austausches, auch in kleinen Arbeitsgruppen, überein. Hier einige Schwerpunkte: Betreuung durch ein stabiles Team; professionelles Handeln, personelle Ressourcen ausnutzen, Kooperation mit Eltern, Partizipation der Kinder und Eltern, positive und verlässliche Bindungen, WG als zu Hause erleben...



Unser jüngstes Beispiel lässt uns sehr stolz sein: Alexander Simon ist seit 14 Jahren bei den Wattenbekern in der Wohngruppe Die Lychener zu Hause.

Und mit der Koch-Gruppe verbindet uns mehr als die Reparatur und Wartung unserer

Gruppenbusse - sie unterstützen uns auch finanziell bei der Durchführung unserer Feriencamps. Also lag es nahe, dort nachzufragen, als Alexander den Beruf Kfz-Mechatroniker erlernen wollte. Beim Bewerbungsverfahren damals konnte er schon überzeugen - und heute? Da können wir folgendes über ihn lesen:

DIE BESTEN MITARBEITER

Alexander Simon - Mitarbeiter des Monats April 2011

Professionalität ist nicht nur eine Frage der Erfahrung, sondern auch der Einstellung zu dem Beruf, den man ausübt. Unser Azubi Alexander Simon ist auf dem besten Weg, ein echter Profi zu werden. Seit er im Oktober 2010 ganz ‚frisch‘ in unserer Werkstatt Marzahn seine Ausbildung begann, beeindruckt er das Team mit Engagement, Interesse und Talent. Stets ist er pünktlich, respektvoll, freundlich und zu 100 Prozent bei der Sache. Kein Wunder also, dass er die ‚Alten‘ im Werkstattfest am 01. April mit einer Top-Leistung überzeugte, denn es hieß erwartungsgemäß: Alle relevanten Fehler allein gefunden! Wir freuen uns, Herrn Simon bei seiner Ausbildung zu begleiten – denn genau solchen Profis, die ihren Beruf lieben, vertraut man bei Koch sein Auto an.

Torsten Walter
Serviceleiter Koch Automobile AG





8. WATTENBEKER SOMMERFEST Verrückte Völkerballmeisterschaft

Was für ein Spaß!

Inspiriert von der Völkerballweltmeisterschaft, die jedes Jahr am Berliner Oststrand veranstaltet wird, entschieden wir, unser diesjähriges Sommerfest etwas anders als sonst zu gestalten.

Unsere Vision: Alle Wattenbeker Kinder und Mitarbeiter verkleidet in unterschiedlichen Landestrachten, die sich gemeinsam nur einer Aufgabe widmen: dem lustig, verrückten Völkerballspiel.

Gepackt von unserer Idee begannen wir in unseren eigenen Wohngruppen schon frühzeitig und mit leidenschaftlichem Engagement mit den Vorbereitungen für unsere Kostüme und Accessoires. Es wurde gemalt und geklebt, geschnitten und genäht, gebastelt und geprobt. Vorneweg natürlich die gemeinsame Ideensammlung, die der Auftakt für ein (für uns) gelungenes Langzeitprojekt mit unseren Kindern war.

Die Schwierigkeit bestand viel mehr darin, die anderen Wohngruppen von unserem Vorhaben zu überzeugen und mit unserer Leidenschaft anzustecken. Da unsere Idee – und somit auch der Ablauf und die Vorbereitungen – im Vergleich zu den vergangenen Sommerfesten neu war, befürchteten wir, dass unser Funke auf dem langen Weg von Berlin in die Wohngruppen nach Brandenburg und Schleswig Holstein an Kraft verliert und eher mit Argwohn betrachtet wird.

Umso überraschter waren wir, und unsere Leidenschaft noch mal bestärkt, als viele bunte, lustig-kreative Völker das Seebad Friedrichshagen (die diesjährige Location) betraten. Kleine Asiaten, große Hawaiianer, feurige Spanier und viele mehr. Alle waren sie da, präsentierten ihre kreativ gestalteten Völkerlager und zeigten viel Einsatz und Spaß beim Völkerball Spielen.

Für die Begleitung durch den Tag konnten wir Steffen Kepper gewinnen, der auch die Völkerballweltmeisterschaft am Berliner Oststrand moderiert. Seine lustigen Kommentare und auflockernden Worte (wenn mal Etwas nicht ganz nach Plan verlief) machten aus unserem Tag ein gelungenes Ganzes.



Die Wohngruppen M-eins, M2wo, M-18 Ah!





Am Ende eines sonnigen, sportlichen, bunten und lustigen Tages gab es viel anerkennende und lobende Worte sowie einen Blumenstrauß von Zinki-Zeus (alias Thomas Zink) für die Organisatoren eines Sommerfestes, welches uns allen lange in Erinnerung bleiben wird.

Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, um zwei Wattenbeker Urgesteinen zu ihrer langjährigen Tätigkeit herzlich zu gratulieren:
Carmen Robeck - Erzieherin, Hausleiterin und Regionalleiterin - seit 1999 Mitarbeiterin der Wattenbeker



und **Alrun Päselt** - Erzieherin, systemische Familienberaterin, Hausleiterin - seit 1998, damals noch im Kinderhaus Wattenbek unter Werner Amenda, und heute im Familienhaus des Wattenbeker Kleeblattes tätig.



Ihr 10jähriges Dienstjubiläum feiern in diesem Sommer auch noch:
Angelika Hartmann - Wohngruppe Die Lychener und
Kerstin Hempel - Wohngruppe Die Siedler in Prötzel.
Herzliche Glückwünsche an die Beiden.



Was wird es Neues geben?

Neben Altbewährtem - wie Sommercamp, Gruppenfahrt, Fachtagungen der Wattenbeker LSB und Verselbständigungsgruppe - gibt es neu die Wattenbeker Qualitätsoffensive. Sichtbares Zeichen der WQ ist auch ein neues Erscheinungsbild, welches Sie (nicht nur) mit einem neuen Layout des Quartalsbriefes kennen lernen werden. Lassen Sie sich überraschen...

FAMILIENHAUS - STIMMUNGSBAROMETER

Einige Aktionsmuffel mussten morgens noch aktiviert werden. Danach stellte sich durch den großen Bus, der die Völker der Ostfriesen, Hawaiianer und Inuit gemeinsam nach Berlin beförderte, ein Klassenreise-Gefühl ein. Nach der Ankunft herrschte große Freude: alle, die man kannte oder noch kennen lernen sollte, waren da. Eine große Begrüßungszeremonie ging los. Die gute Stimmung, die wir verbreitet haben, wurde sogar mit einer Urkunde belohnt. Das Wir-Gefühl wurde noch einmal durch unseren lautstarken Jubel bestätigt, als Alrun für ihre 10jährige Betriebszugehörigkeit geehrt wurde. Unsere Kleinsten haben auch deshalb so gut durchgehalten, weil es durch die bunte Vielfalt der verschiedenen Völker und deren „Behausungen“ viel zu sehen und beobachten gab. Am Ende des anstrengenden, aber sehr schönen Tages konnten alle Inuit wunderbar und in ihren Iglus schlafen. Alrun Päselt aus dem Familienhaus-Volk der Inuit

Ein Tag im Zeichen der Sicherheit

Am 06.06 2011 wurden die Mitarbeiter zu einem **Fahrsicherheitstraining** beim ADAC eingeladen. Organisiert von und mit Autohaus Koch und dessen Partnern Citroen und Mazda und mit finanzieller Unterstützung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst- und Wohlfahrtspflege.

Die Erwartungen an den Tag mögen bei jedem einzelnen Mitarbeiter unterschiedlich gewesen sein, aber das Ziel war bei allen das Gleiche: Sicher mit unseren Autos zu fahren und unsere wertvolle „Fracht“ zu schützen.

Nach der Vorstellung der einzelnen Teilnehmer und deren Erwartungen an diesen Tag ging es dann auch schon los. Die Autos waren bereit und unser Sicherheitstraining fing eher unspektakulär an. Aber schon bei den ersten Übungen wie Brems- und Ausweichmanövern zeigten sich Schwächen bei jedem einzelnen Fahrer. So lernten wir schnell, wie wichtig die richtige Sitzposition und das Halten des Lenkrades ist. Nach vielen verschiedenen Runden ging es dann zur verdienten Mittagspause. Der Nachmittag war dann wieder voller Sicherheitsübungen und manch ein Fahrer ist beim Slalom bergauf und bergab, beim Spurwechsel und extremen Kurvenfahrten an seine Grenzen gestoßen. Wir lernten viel über uns und wie sich jeder in Gefahrensituationen verhalten soll. Ich war von dem, was so ein Auto alles kann wenn man richtig damit umgeht begeistert. Allen, die das Fahrsicherheitstraining noch vor sich haben wünsche ich viel Spaß und für alle, die es bestanden haben weiterhin unfallfreie Fahrt. Immer daran denken „Sicher in die Zukunft“!

Andreas Lück



Wir bieten unseren Mitarbeitern interne **Fortbildungen** an. Ein Thema lautete: „**Schreiben von Entwicklungsberichten**“

Ein Entwicklungsbericht beginnt mit einem weißen Blatt. Am Anfang steht die Frage, was ich wirklich schreiben will und welches Ziel ich verfolge. Eine der wichtigsten Voraussetzungen sind die persönlichen Bedingungen, die ich zum Schreiben brauche. Um den kreativen Prozess in Gang zu bringen, hilft es, sich das Kind bildlich vorzustellen und dies zu verschriftlichen. Eine weitere Methode kann das Mind Map sein. Der Prozess wird in mehrere Phasen gegliedert: Vorbereitung, Reifung, Inspiration und Überprüfung. Im ersten Entwurf schreibe ich alles auf, was automatisch kommt. Korrekturen werden auf später verschoben. Bei Schreibblockaden versuche ich Abstand zu gewinnen, zum Beispiel den Ort wechseln, jemandem erzählen, was ich schreiben möchte oder eine komplett andere Schreibform wählen. Am Ende wird überprüft, ob der Text die Anforderungen erfüllt. Logik, Stil, Rechtschreibung und der äußere Eindruck sind Kriterien, die entscheidend sind. Oft ist es der Anspruch und die nicht idealen Bedingungen, die es schwer machen, das weiße Blatt zu füllen. Deshalb gilt, klein anfangen, wenn man Schweres bewältigen will.

Schreiben lernt man durch Schreiben!

Mandy Wieczorek